

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 45 (1989)

Artikel: Rheinfelder Poststempel
Autor: Hofer-Klauser, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-894416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

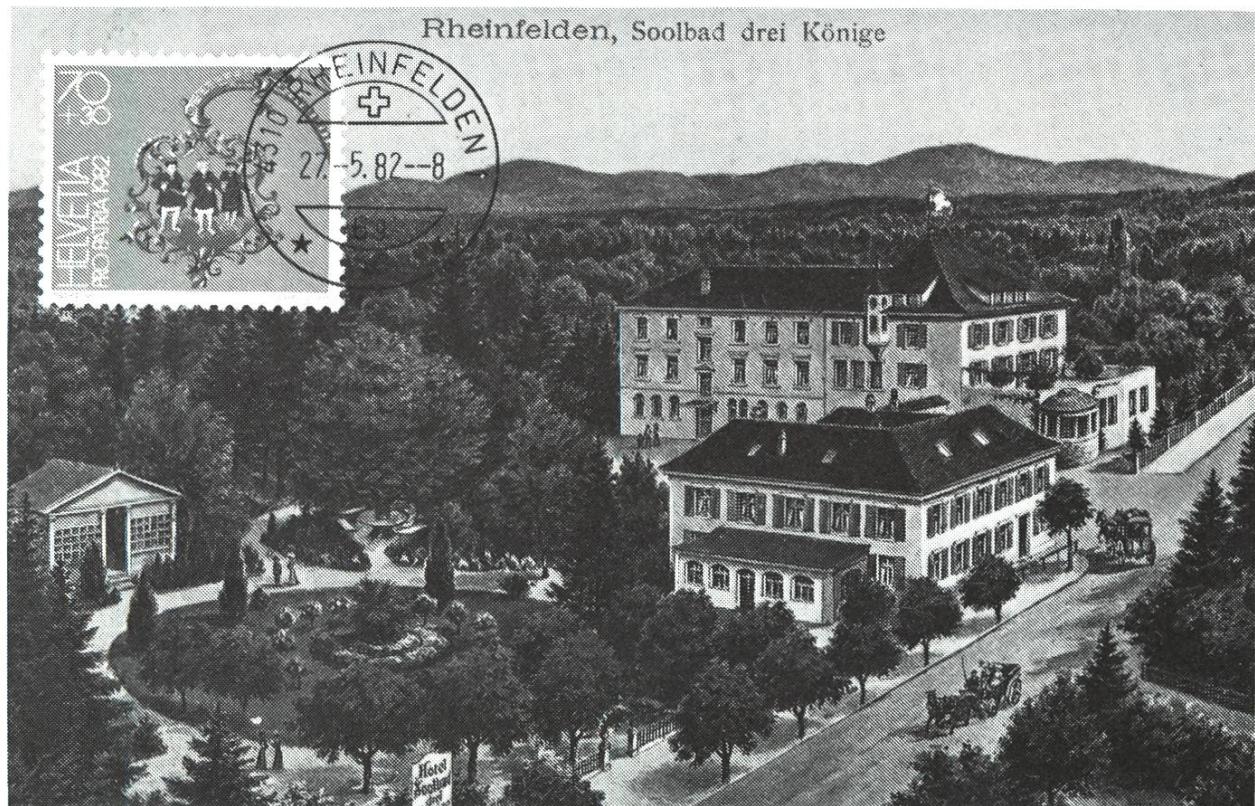
Rheinfelder Poststempel

von Rudolf Hofer-Klauser

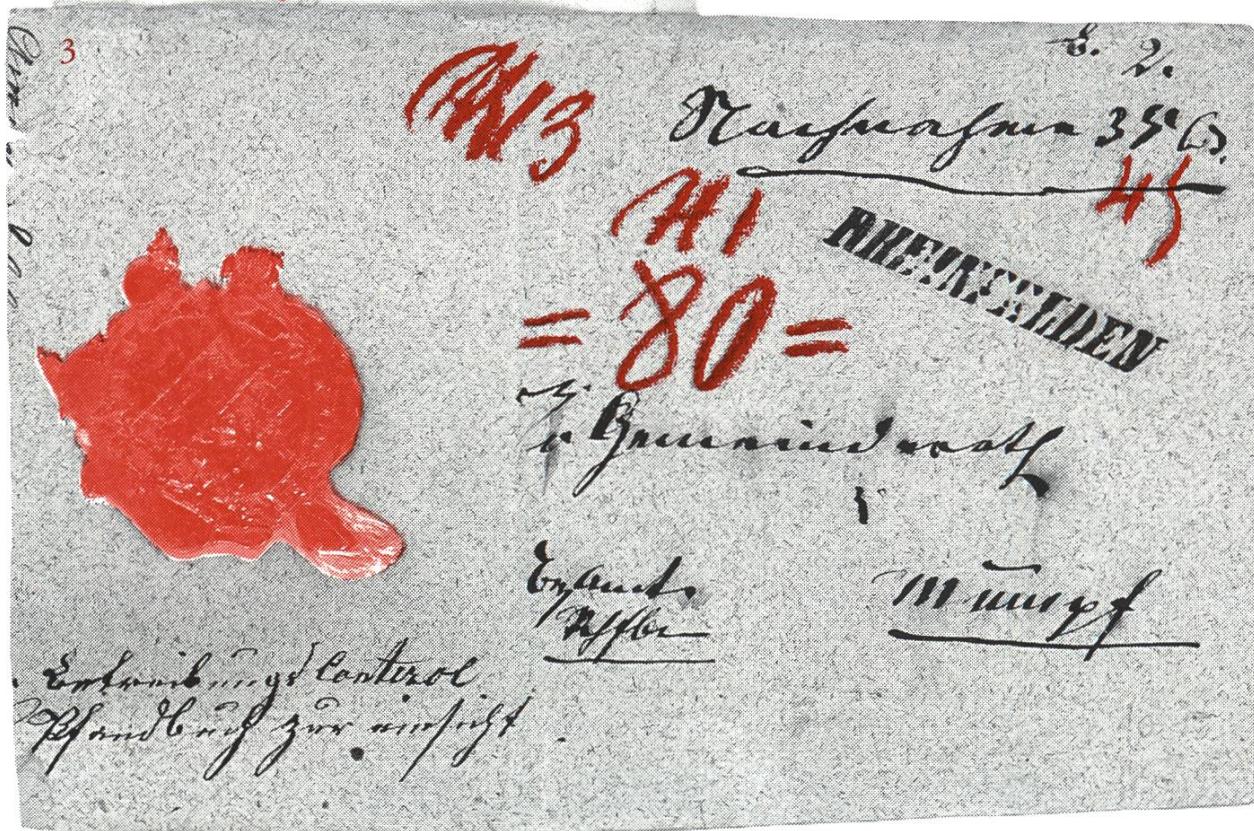
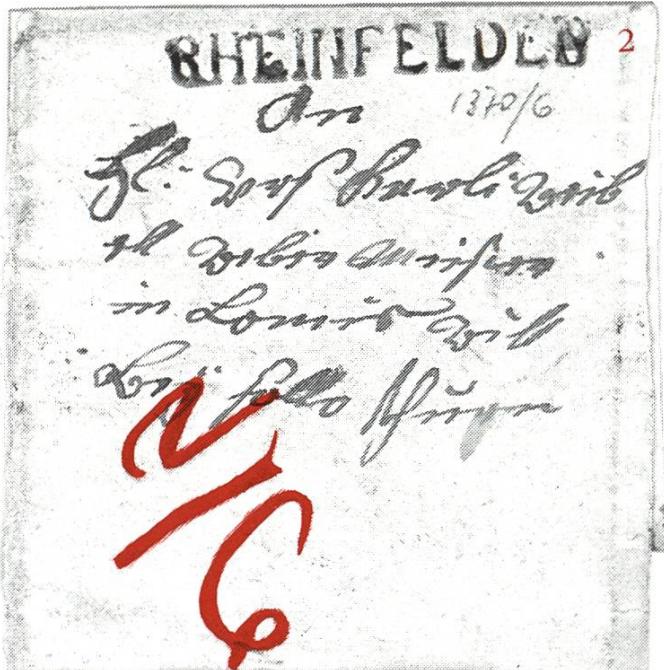
Aus meiner Heimatsammlung des Bezirks Rheinfelden stammen die folgenden Poststempel, wobei mein ältester Beleg auf das Jahr 1825 datiert ist. Im Laufe der Zeit haben sich Form und Gestalt der Stempel mehrmals gewandelt. Zudem sollen die verschiedenen Einsatzorte vorgestellt werden.

Briefmarken wurden im Kanton Aargau erst 1851 eingeführt. Nur noch die amtlichen Briefe sind seither ohne Wertzeichen.

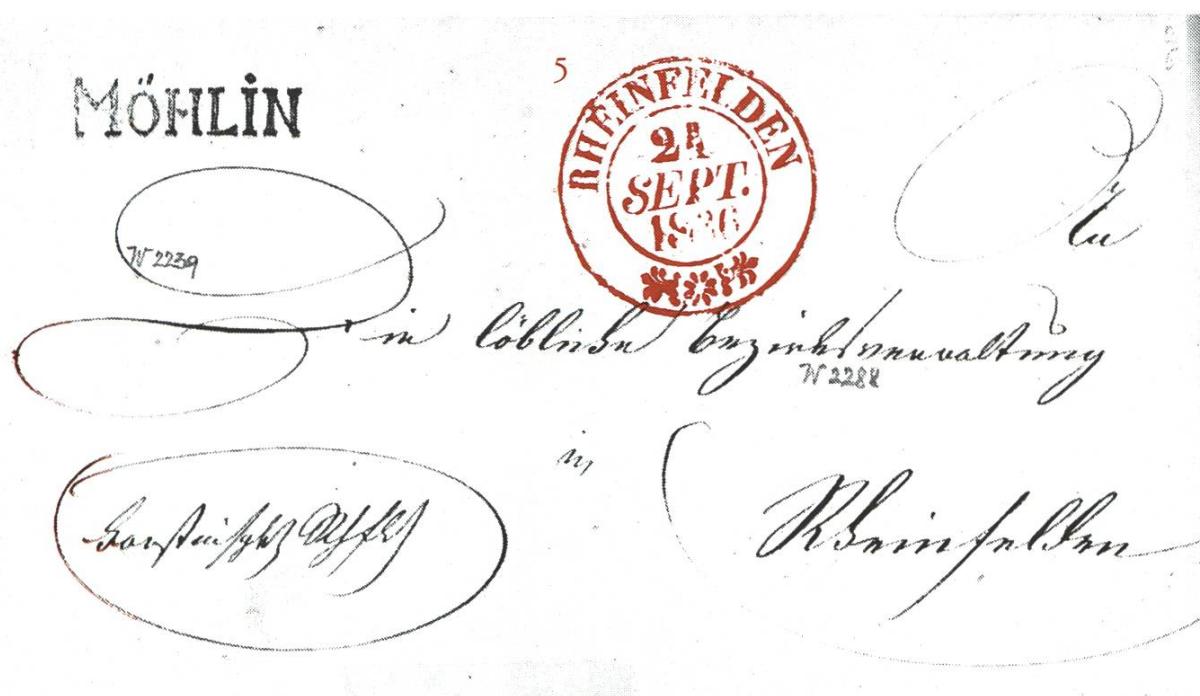
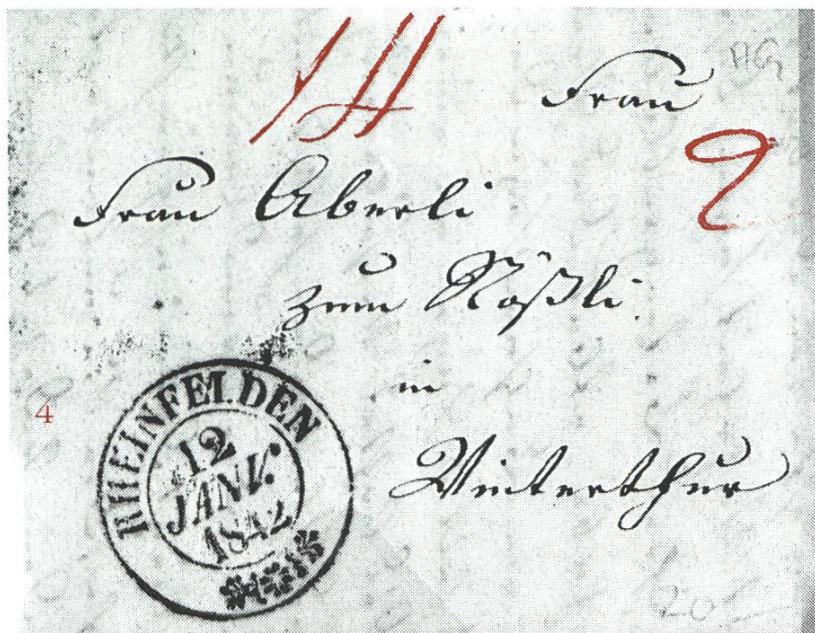
Ansichtskarte vom Hotel Drei Könige, Rheinfelden¹.



Die Übereinstimmung von Kartenmotiv, Briefmarke und Ersttagsstempel macht sie zur sogenannten *Maximumkarte*.



Vor 1833 genügte ein einfacher *Balkenstempel*². Die Taxvermerke wurden mit einem Rötelstift angebracht³. Der Empfänger musste dann diesen Betrag bezahlen. Aus dieser Zeit existieren auch Stempel mit verkehrt geschriebenem N.



Um 1832/33 wurden in Paris die grossen Zweikreisstempel hergestellt⁴. Daher sind die Monatsnamen französisch geschrieben. Der Stempel bestand aus zwei Teilen, wobei der äussere Ring neben dem Ortsnamen noch eine Verzierung trug. Die Stempelfarbe war zuerst rot, später schwarz.



RHEINFELDEN
2
JUN
1840

5



RHEINFELDEN
29
APRIL
1851

6



Wurde der *Zweikreisstempel* nicht richtig zusammengesetzt, so entstanden Abstempelungen mit verschobenem Innenteil^{5,6,7}.

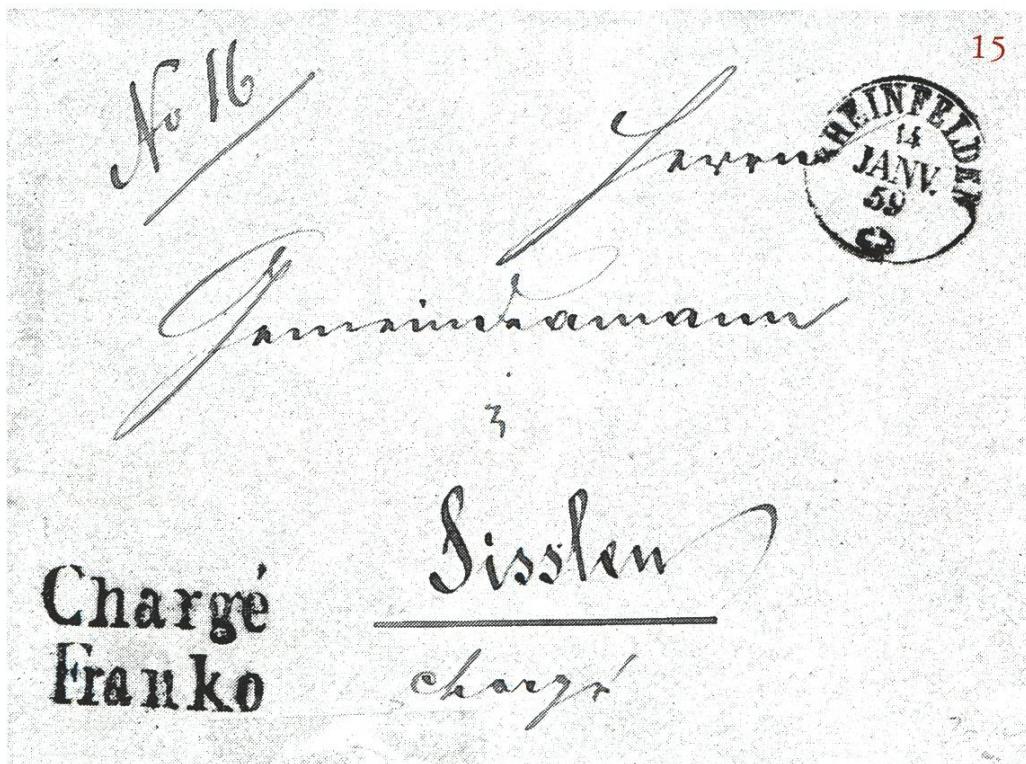
Auf dem Brief nach Mühlhausen bedeutet:

«PD»: payé jusqu'à destination⁸

«Suisse, St. Louis»: Postleitvermerk⁹

«A.E.D.»: Französischer Stempel¹⁰.

Auf der Rückseite ist noch ein roter Stempel von Basel und ein schwarzer Ankunftsstempel von Mühlhausen angebracht.



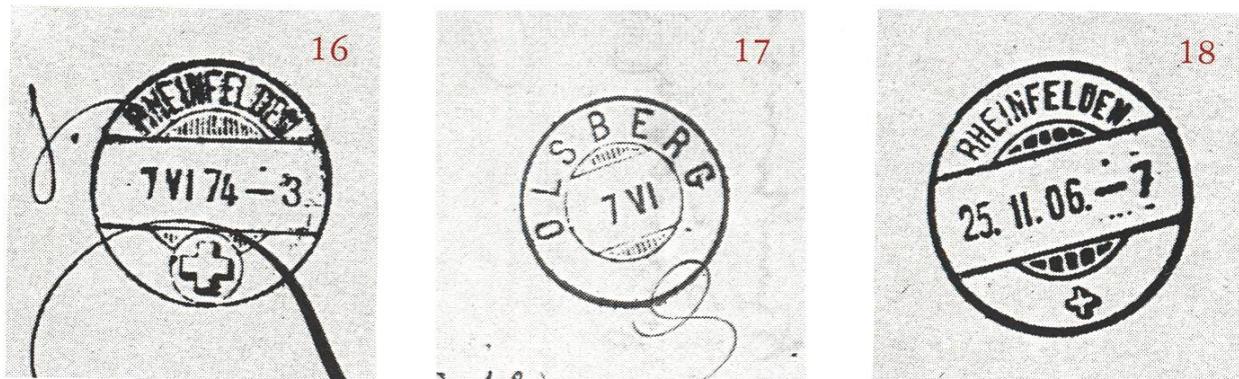
Einkreisstempel: In den Jahren 1852/53 wurde der Zweikreisstempel durch kleinere schlichtere Stempel ersetzt. Sie unterscheiden sich in vier Grundformen.

- nur das Datum^{12,14}
- mit Datum und Zeit^{11,13}
- «Fingerhutstempel» mit zwei verschiedenen Schriftformen.

Der Durchmesser war so, dass er auf einer Briefmarke Platz hatte^{14,15}.

Die Stempelfarbe war blau¹² oder schwarz^{11,13,14,15}.

Ab 1870 wurden gesamtschweizerisch fast gleiche Stempel eingeführt, die immer wieder durch neuere Formen abgelöst wurden¹⁶⁻¹⁹.
Der Stempel von Olsberg gehört philatelistisch in die Gruppe der «Zwergstempel»¹⁷.



Der Stempel vom 6. 12. 1923 hat als Ortsaufdruck «Rheinfelden-Schweiz»²⁰, im Unterschied zu «Rheinfelden» nur mit drei Sternen²¹ vom 10. 2. 1947 und zu «Rheinfelden Aargau» vom 8. 9. 1948²².

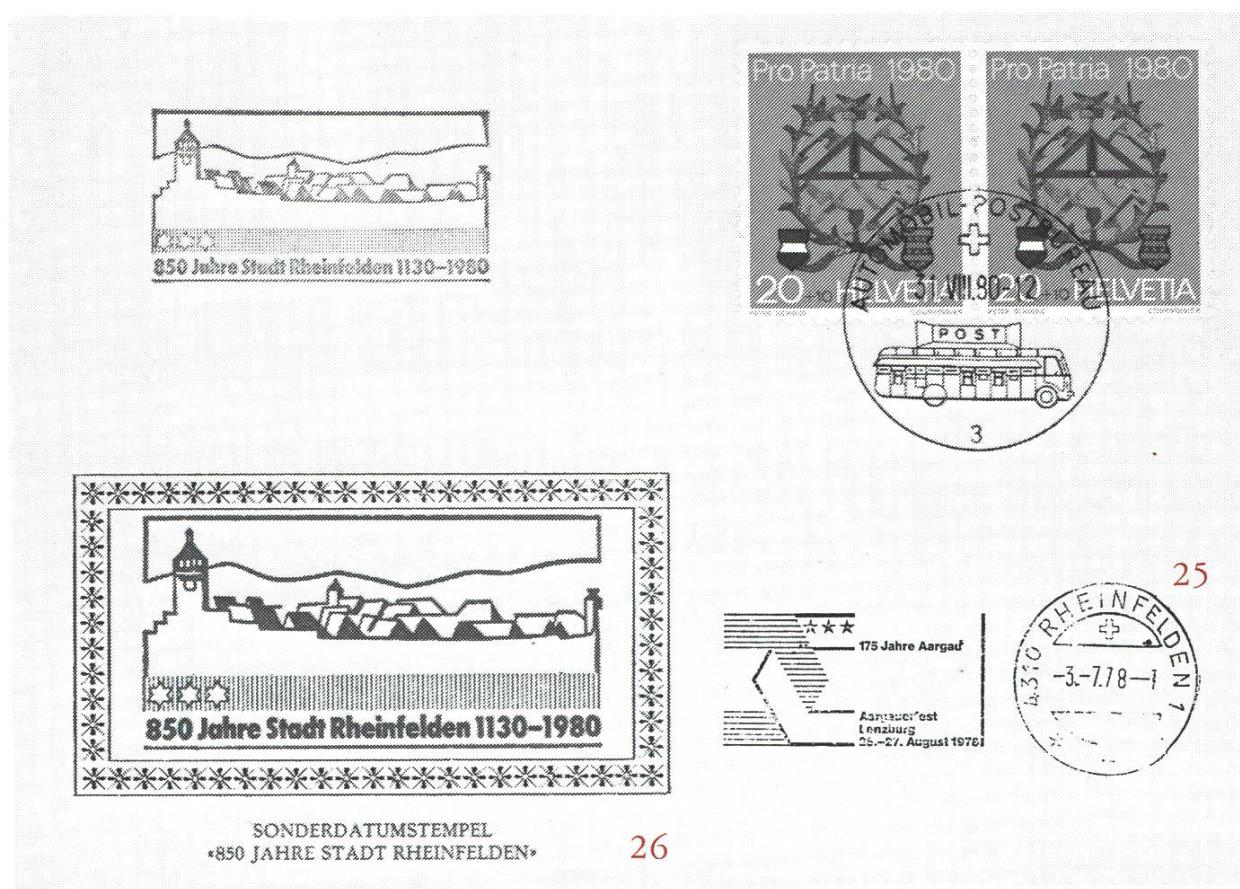


Am 30. Mai 1942 erschienen die beiden ersten *Kurortstempel*, und zwar für die Solbäder Bex und Rheinfelden²³.

Der Rheinfelder Stempel wurde 1964 durch die vom Grafiker Roland Künzli geschaffene *Werbeflagge* abgelöst²⁴.



Diese Werbeflagge wurde kurzfristig im Jahre 1978 mit einem Sujet zur 175-Jahrfeier des Kantons Aargau²⁵ und im Jahre 1980 mit einem Motiv anlässlich der 850-Jahrfeier der Stadt Rheinfelden²⁶ ersetzt.



26

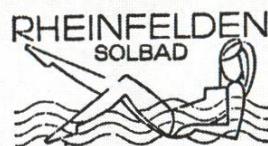
Ein neuer *Werbedatumsstempel*, vorher *Kurortsstempel* genannt, würde nicht nur von philatelistischen Kreisen begrüßt, sondern könnte auch eine wirksame Werbung für den Kurort darstellen.



27



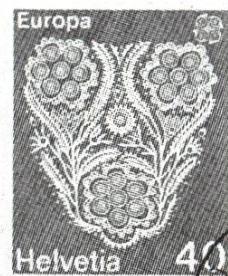
28



Der Stempel²⁷ vom 15. 5. 1976 ist der *Letzttagsstempel* der Post Rheinfelden, welche ab 17. 5. 1976 durch Rheinfelden-1 ersetzt wurde²⁸.



29



Ersttagsstempel mit Einschreibeetikette der am 17. 5. 1976 eröffneten Poststelle Rheinfelden-2 Augarten²⁹.

Die Zahl «6» im unteren Teil beziffert den Postkreis (Aargau), der Buchstabe daneben die Stempelnummer.



Verschiedene Firmen setzen eigene *Stempelmaschinen* ein, die neben der Frankatur meist noch einen Werbestempel tragen³⁰.



35 RHEINFELDEN³⁶ BADEN³⁷ BRUGG
POSTKARTE

CARTE POSTALE. UNION POSTALE UNIVERSELLE



Fräulein
Berthi Seiser
26. Steinenvorstr.
Basilea



Auch heute noch werden am Bahnhof aufgegebene Briefe *bahnpostamtlich* «Rheinfelden Station» gestempelt³¹.

Der «Ambulant-Stempel» trägt dabei noch die Zugsnummer³² und dazu den Abgangsortstempel³³.

Diese interessante Karte vom 30. 3. 1900 wurde bei der Bahnpost aufgegeben und erhielt den entsprechenden Ambulant-Stempel³³ sowie den Ankunftsstempel von Basel³⁴. Weniger erklärlich ist, warum sich drei weitere Stempel Rheinfelden³⁵, Baden³⁶ und Brugg³⁷ darauf befinden.

Vielleicht ist die schräg geklebte Briefmarke wie auch die zusätzlichen Stempel eine Botschaft an die Empfängerin.



Als bahnpostamtliche Stempel existieren neben dem Balkenstempel Rheinfelden^{32,35} auch Rheinfelden-Schweiz³⁸, was eher selten ist, und ein rechteckig eingerahmtes Rheinfelden mit Datum³⁹.

Eine Heimatsammlung enthält nicht nur Poststempel, sondern auch Stempel von anderen Dienststellen. Dieser Zollstempel stammt aus dem letzten Jahrhundert⁴⁰.

Im Brief ist eine Ladung Stroh von St. Louis nach Wohlen verzollt worden.



40

Am 3. Mai 1873 fand ich per Postmeister
der Stadt Lübeck vor zwei & dreierzig Brüder und Schwestern
eine für "Blauke & Grün Blaueck" 4-25 c'f.
mit ps. 15.40. Dies aufgetragen ist d. d. 1. V. 3.
nachdem dies Wals mit ps. 16.30, wofür
doch das zweite Vorwerk bezahlt ist.
Fürdem ist die Rütteligkeit der Schmiede
vor 3. Mai durch den Postmeister bezahlt
so ps., gleichzeitig ist die zweite Lade Rüttel.

Again fall was the day. 1873



Wing frongl. Hoffmanns

Chrosdys

*Lat. of Opponent in the
R. Hawk*

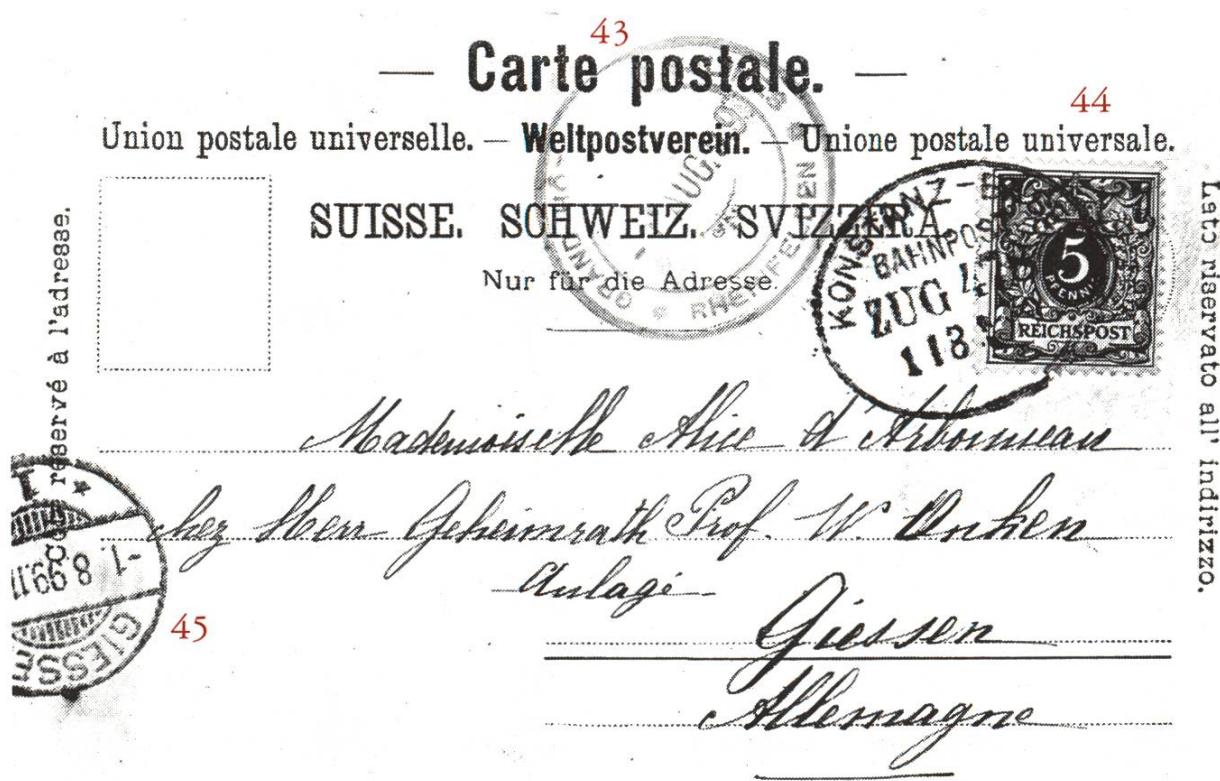
POSTAMT
RHEINFELDEN

41

Postinterne Stempel gelangen selten in den Handel⁴¹.

Der rechte Stempel befindet sich auf einer Reklamation, die Vorderseite ist die schon früher abgebildete Postkarte¹⁹ mit eingedrucktem Wertzeichen.

Dieser Stempel⁴² wurde wahrscheinlich zwischen 1904 und 1925 gebraucht.

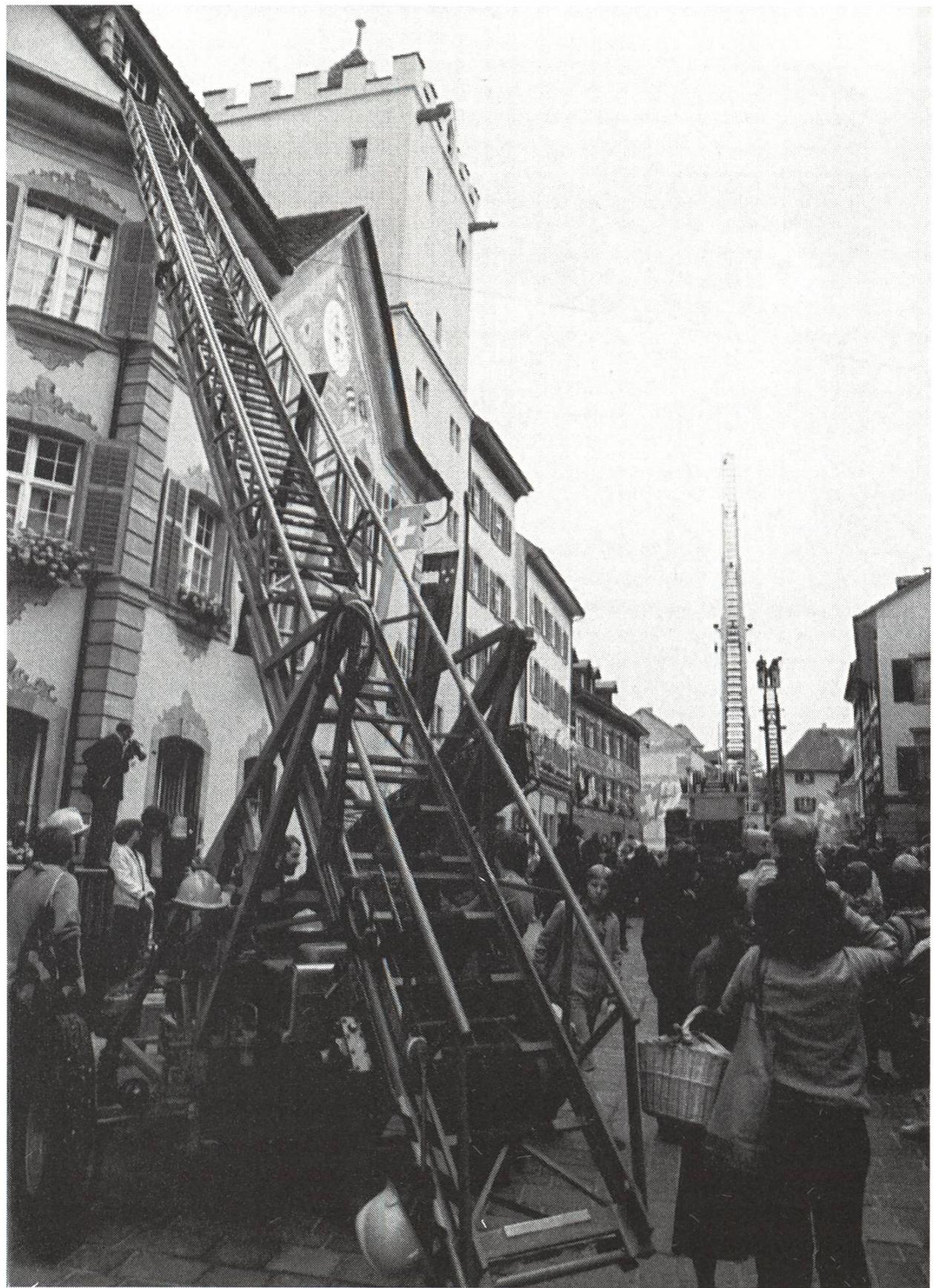


Lato riservato all'indirizzo.

Die Postkarte ist im «Grand Hotel Salines» aufgegeben und *intern gestempelt* worden. Frankiert und befördert wurde sie in Deutschland, wobei der bahnpostamtliche Stempel den Leitweg Konstanz - Basel, Zug 478, bis Giessen ersichtlich macht⁴³⁻⁴⁵.

Zum Schluss noch zwei Stempel aus der deutschen Nachbarschaft: *Stempel Bad. Station bei Rheinfelden von 1860*⁴⁶ und *Stempel Rheinfelden Baden von 1977* mit Wappen und Aufdruck «Gemeinde Europas»⁴⁷.





In den 70er Jahren ersetzte die Ehrsam-Anhängerleiter ALN 22 m mit mechanischem Handantrieb die Strebenleiter und die mechanische Drehleiter aus dem Jahre 1929.